

2.Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

28. November 1958

296/A.B.

zu 324/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Am 20. November 1958 haben die Abgeordneten Dr. H e t z e n a u e r und Genossen an den Bundesminister für Justiz eine Anfrage, betreffend Schrottskandal bei der VÖEST, gerichtet, in der sie um Auskunft über ein gegen den vormaligen Platzmeister der VÖEST Johann Beck laufendes Strafverfahren ersuchten.

In schriftlicher Beantwortung dieser Anfrage führt Bundesminister Dr. T s c h a d e k folgendes aus:

"Die mir am 21. November 1958 übermittelte Anfrage der Herren Abgeordneten Dr. Hetzenauer und Genossen (324/J), betreffend das Strafverfahren 8.c Vr 1236/57 des Landesgerichtes Linz gegen Johann Beck und Genossen wegen Verbrechens der Untreue u.a.m. beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Die Staatsanwaltschaft Linz hat am 17. November 1958 nach Abschluss der Voruntersuchung in der Strafsache gegen Johann Beck und Genossen, deren lange Dauer durch die zahlreichen, umfangreichen Erhebungen und die Einholung eines Sachverständigen-Gutachtens bedingt war, gegen Johann Beck die Anklage wegen Verbrechens der Untreue und der Veruntreuung und gegen Rudolf Aigner, Karl Gratz und Dr. Immo Kretschmar wegen Mitschuld am Verbrechen der Untreue erhoben. Diese Anklage ist mangels Ablaufes der 14-tägigen Einspruchsfrist noch nicht in Rechtskraft erwachsen. Aus diesem Grunde konnte vom Landesgericht Linz noch keine Hauptverhandlung angeordnet werden."

-.-.-.-.-